

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unserer Auswärtigen nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gepaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingekauft, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 92.

Donnerstag, den 8. August 1907.

73. Jahrgang.

Freitag, den 9. August d. J., vormittags 11 Uhr,

soll auf hiesiger Flur

ein Stück anstehender Winterroggen

öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Bieter sammeln im Gasthose zum „roten Hirsche“.

Dippoldiswalde, am 6. August 1907.

Q. 312/07.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 10. August d. J., mittags 12 Uhr,

soll in Großölfa

ein Kutschschlitten mit Plüschdecke

öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Bieter sammeln im Gasthose daselbst.

Dippoldiswalde, am 6. August 1907.

Q. 359/07.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Schmiedeberger Revier. Reifigversteigerung

Sonnabend, den 10. August, 8 Uhr vormittags: 273 rm Reifig auf dem Schläge in

Abt. 89, Montag, den 12. August, 8 Uhr vormittags: 825 rm Reifig auf dem Schläge in

Abt. 33 meistbietend gegen sofortige Bezahlung.

Königliche Revierverwaltung.

Das Fallen der Staatspapiere in allen Kulturländern.

In Deutschland ist das Fallen der Staatspapiere um 3 bis 5 Prozent zuerst in die Erscheinung getreten und mit dem großen Aufschwunge der Industrie, die sehr viel Betriebskapital braucht, sowie mit der ungünstigen deutschen Finanzlage, die immer neue Anleihen auf den Markt bringt, erklärt worden. Nun hat es sich inzwischen aber gezeigt, daß auch die Staatspapiere Frankreichs, Englands und anderer Länder gesunken sind, und diese allgemeine Erscheinung muß doch eine allgemeine Ursache haben. Die Börsenspekulanten und die Inhaber von Staatspapieren zerbrechen sich in Gemeinlichkeit mit den Ministern und Abgeordneten darüber die Köpfe, aber die Aufklärung finden sie nicht. Warum? Weil sie in einem sehr einfachen volkswirtschaftlichen Zustande liegt, den man nicht genug beachtet. Wir haben in Handel und Wandel, Staats- und Privatwirtschaft schon lange keinen Geldverkehr mehr, sondern besitzen in der Hauptsache riesigen Kreditverkehr, also Pumpwirtschaft größten Stils. Unter dieser Pumpwirtschaft verstehen wir natürlich nicht allein den bekannten Warenkauf auf Kredit, sondern auch den riesigen Geldberg auf Wechsel, Schuldschein und Hypothek. Dadurch muß es zu Zeiten großen Geldbedarfs enorm an barem Gelde fehlen, und deshalb verkaufen viele Leute ihre Staatspapiere, um bares Geld zu bekommen, und dadurch müssen die Staatspapiere natürlich fallen.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der Berufs- und Betriebszählung in hiesiger Stadt am 12. Juni wurden, wie die vorläufige Prüfung des Zählmaterials ergeben hat, 1016 Haushaltungen, 1837 männliche und 2045 weibliche Einwohner gezählt. Die Einwohnerzahl betrug also am Tage der Zählung 3882. (Die letzte Volkszählung am 1. Dezember 1905 ergab 987 Haushaltungen mit 3844 Einwohnern.) Ferner wurde durch die Berufs- und Betriebszählung festgestellt, daß 1062 Einwohner Beiträge zur Invalidenversicherung entrichten und 37 Personen Invalidenrente und 40 Unfallrente erhalten. Witwen wurden 219, Waisen 73 gezählt. Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe betrug 128. Gewerbekarten wurden 240, Gewerbebogen 56 abgegeben. Außerdem ergab die Zählung 141 Alleinbetriebe ohne Gewerbetaxe und Gewerbebogen.

Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr findet auf der Aue hier eine Inspektion der hiesigen Sanitätskolonne durch Herrn Generalarzt z. D. Dr. Meyer-Dresden statt. An die Inspektion schließt sich eine Eisenbahnübung an, wobei der Transport von Verwundeten per Eisenbahn geübt wird.

Theater. Das zwar nicht neue, aber immer wieder gern gesehene Preislustspiel „Alles durch die Intendanz“, das am Montag über die Bretter ging, gab vor allem dem schnell zum Liebling des Theaterpublikums gewordenen Fr. Bachmann Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten; sie bot uns eine Naive von unübertrefflicher, hinreißender Natürlichkeit; aber auch die übrigen Mitglieder der Familie v. Ruhn, Waldau und v. Kotter, die anderen Hauptpersonen des Stückes, ernteten den wohlverdienten Beifall der Besucher. Etwas störend war das manchmal recht auffällige Liebäugeln mit dem Souffleurkasten. — Auf das heute, Mittwoch, zur Aufführung gelangende Stück „Der Abt von St. Bernhard“ sei ganz besonders aufmerksam gemacht, haben wir doch darin die Fortsetzung der „Brüder von St. Bernhard“, eines Klosterstückes, das seinerzeit auch bei uns das allergrößte Aufsehen erregte und dessen vorzügliche Wiedergabe durch das hiesige Ensemble gewiß noch in aller Erinnerung ist.

Ein hiesiger Geschäftsmann, der vor längerer Zeit, nachdem er sein hiesiges Anwesen veräußert hatte, nach Dresden verzog, nahm auch ein Taubenpaar mit, daß er dort lange Zeit in strenger Gefangenschaft hielt. Doch endlich, die Täubin brütet, hebt er versuchsweise die Gefangenschaft auf mit dem Erfolge, daß der Tauber sofort, die Täubin aber nach Erledigung des Brutgeschäftes nach Dippoldiswalde in den alten Schlag zurückkehren, wo sie noch wohnen.

Verschiedene Zeitungen bringen die Meldung, der Präsident der Zweiten Kammer, Mehrert, werde nach Ablauf seines Mandats (1909) nicht wieder kandidieren.

Einweilen gestatten wir uns noch ein Fragezeichen!

Nach einer Gerichtsentscheidung muß Butter und Margarine, wenn beides in einem Geschäft veräußert wird, in zwei verschiedenen Schränken aufbewahrt werden.

Hernsdorf i. Erzg. Nächsten Sonntag abend wird im hiesigen Erbgericht ein Unterhaltungsabend veranstaltet werden. Im 1. Teile gelangt ein zum 300. Geburtstage des evangel. Lieberdichters Paul Gerhardt verfaßtes Festspiel durch Glieder hiesiger Parodie zur Aufführung, während der 2. Teil aus einer Ansprache, sowie aus gesanglichen und Klaviervorträgen bestehen wird. Der Eintrittspreis beträgt 40 Pf. Der etwaige Reingewinn soll zur kirchlichen Armen- und Krankenpflege (Anschaffung eines Arzneimittelschranks) verwendet werden. An die Darbietungen wird sich für die Besucher ein freies Länzchen anschließen.

Altenberg. Ihre Maj. die Königin-Witwe ließ der hier stationierten Albertinerin Schwester Clara Buße die Dienstausschreibung durch Herrn Amtshauptmann Dr. Mehrert überreichen.

Geising. Montag erfolgte durch Herrn Amtshauptmann Dr. Mehrert die Ueberreichung des Königl. Feuerwehr-Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit an die Mitbegründer unserer freiwilligen Feuerwehr: Hauptmann Zimmerhadel, Spritzenführer Herschel und Spritzenmann Bellmann.

Bärenstein. Die Königswürde errang sich bei unserem vom schönsten Wetter begünstigten Schützenfest Herr Fabrikant Uhlig.

Dresden. Am Terrassenufer geriet infolge Unachtsamkeit eines Knaben der mit dessen beiden Geschwistern besetzte Kinderwagen ins Rollen und stieß an einen Postwagen an. Hierbei wurden beide Kinder aus dem Wagen geschleudert und der 10 Monate alte Knabe tödlich überfahren. Den Postwagenkutscher trifft keine Schuld.

Nach amtlicher Statistik sind im Jahre 1906 auf den sächsischen Staatseisenbahnen 26 Entgleisungen, 13 Zusammenstöße, sowie 191 sonstige Unfälle vorgekommen. Getötet und verletzt wurden 196 Personen.

Von den 1598 Landtagswählern in Löbau nahmen nur 4 Einsicht in die Abteilungslisten.

Ein Radfahrer fuhr durch den Friedrichsgrund von der Meixmühle herab, verlor die Gewalt über das Rad, stürzte und verletzte sich lebensgefährlich.

Das neue Amtsgericht Zwönitz tritt den 1. Dezember in Wirksamkeit.

Die Ortskrankenkasse Bauhen hat eine Ärztin angestellt.

In Müssen St. Jakob wurde ein 84jähriger (!) Greis wegen Stillschleichen an einem 12jährigen Mädchen verhaftet.

Ein Dienstknecht in Fraureuth war, als er die Pferde auf dem Felde ausgespannt hatte, zu Fall gekommen, wobei sich eine Leine um seinen Fuß schlang. Bevor er sich befreien konnte, wurde er von den davorrasenden Pferden geschleift und bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Ein ehemaliger Kopist der Ortskrankenkasse Plauen, der große Schwindelstreiche verübt hat, wurde aus der Haft

dem Untersuchungsrichter vorgeführt. In einem unbewachten Augenblick rannte er nach einem offenstehenden Fenster und stürzte sich vom zweiten Stockwerk in den gepflasterten Hof hinunter. Der Bursche erlitt schwere Verletzungen. Wenige Stunden darauf starb er.

Aus einer Schützenfestloge in Meerane ist ein 1 1/2—2 Zentner schwerer eiserner Ambos verschwunden, den ein Zahnathlet während der Festtage zu seinen Produktionen gebraucht hatte. — Also ein „schwerer“ Diebstahl.

Bei der Baugner Kunstmühle, deren Aktien schon lange schlecht stehen, wurde der Direktor wegen Unordentlichkeiten entlassen. Gleichzeitig verschwand ein seit 22 Jahren dort tätiger Buchhalter.

In Zwickau spielte auf der Straße eine Rinderschar und war vergnügt und guter Dinge. Die Kleinen bildeten eine sogenannte Kette, bei der sie sich schleuderten. Hierbei flog einer der Spielenden, ein 12jähriger Junge, mit Macht gegen eine Wand. Infolge dieses Falles erlitt das Kind eine schwere Gehirnerschütterung, der es erlegen ist.

In Johannegeorgenstadt rutschte einem 3/4-jährigen Kinde das Gummihütchen mit dem Rorke in den Hals, sodaß es erstickte.

Eine Verordnung des Rates zu Dresden an die Straßenbahnkassener, welche von den freien Fahrt genießenden Stadtverordneten handelt und wörtlich folgende Stelle enthält: „Nach Nennung der Nummer des Fahrtausweises hat der Kassener das dienstliche Verhältnis gegenüber dem Inhaber des Fahrtausweises dadurch zur Erscheinung zu bringen, daß er kurz Stellung nimmt“ wird besonders auch in außersächsischen Zeitungen scharf und satirisch kritisiert.

In Brunnöbra fiel der Tischler Körner, als er nach Tisch an seine Arbeit gehen wollte, plötzlich um und war tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Wegen eines Konfliktes mit der Mehrheit des Ratskollegiums sah sich Stadtrat Werner in Zittau veranlaßt, sein Mandat als Ratsmitglied niederzulegen.

Eine Chinatriegerversammlung fand in Zwickau statt und beschloß, alljährlich zwanglose Zusammenkünfte abzuhalten und zwar nächstes Jahr in Chemnitz.

Die Volksschule in Johannegeorgenstadt soll auch für 1908 bis 1911 eine außerordentliche Staatsunterstützung von jährlich 3000 M. erhalten.

Beim Mähen auf einem Roggenfelde bei Riesa wurde eine Ahre gefunden, aus der noch zwölf (!) Nebenähren seitlich entsprossen sind.

Bei Marbach wurde es am Sonntag einem Radfahrer plötzlich unwohl. Er stürzte infolgedessen vom Rade und brach das Genick.

An einem Bahnübergange bei Wolfenstein lief ein dreijähriges Mädchen direkt in einen Personenzug und wurde einige Meter fortgeschleift und ziemlich schwer verletzt.

Der Reisende der Gersdorfer Dampfmolkerei erlag, in einem offenen Wagen auf einer Geschäftstour begriffen, einem Herzschlage. Der Geschirrführer hatte davon nichts gemerkt. — Durch gleiche Ursache verschied am Sonntag in einem Chemnitzer Restaurationsgarten eine 44jährige Frau, sowie in Gnandstein ein Privatmann, als er gerade einem Bierkutscher einen Auftrag erteilte.

In Leipzig verbrannte sich ein Arbeiter schwer beim Dachdecken, während ein Anstreicher durch Zerspringen eines Dampfrohres verbrüht wurde; beide sind daran gestorben. — In das Stadtkrankenhaus wurden gebracht ein Radfahrer, der beim Rennen stürzte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, ein 61 Jahre alter Mann, der beim Ueberfahren des Fahrweges von einem Straßenbahnwagen zu Falle gebracht ward und anscheinend einen Schädelbruch erlitt, eine 21jährige Arbeiterin, die dadurch